

| | | | |
|--|------|---|------|
| Jos. Köfel'sche Buchhandlung in Rempten. Illustrirter Böhrenhofener Kneipp-Kalender für das Jahr 1894. | 4810 | Diehr. Soltan's Verlag in Neudorf. Bussmann, stille Stunden an der See. Sengelmann, Abendklänge. Frerichs, Dido. Ein Trauerspiel. | 4812 |
| Otto Benz in Leipzig. Lippold, Erinnerungen e. alten Leipzigers. | 4809 | Bernhard Tauchnitz in Leipzig. Philips, One Never Knows. (Tauchnitz ed. vols. 2931/32.) | 4812 |
| Maruschke & Berendt in Breslau. Coesler, Der Trichinenfinder. | 4810 | Georg Thieme in Leipzig. Börner's Reichs-Medicinal-Kalender 1894. Theil 1. | 4810 |
| Paul Parey in Berlin. Ausbildung und Prüfung der preussischen Landmesser u. Kulturtechniker. 2. Aufl. | 4812 | | |

Nichtamtlicher Teil.

Zur Geschichte des Buchgewerbes in Hessen.

Unter all den Ausstellungen, die 1890 in Deutschland zur Feier des 450jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst veranstaltet worden sind, dürfte wohl keine einen nachhaltigeren Einfluß ausgeübt haben, als die, welche der Zweigverein Marburg des Hessischen Geschichtsvereins in dem großen Rittersaale des Schlosses zu Marburg veranstaltet hat. Die Ausstellung (wir haben ausführlicher darüber im Börsenblatt 1890 Nr. 184 S. 4208 berichtet) hatte es sich zur Aufgabe gestellt, die Entwicklung des Buchgewerbes in Hessen in einer sorgfältig ausgewählten Sammlung von Büchern, Einbänden u. u. vor Augen zu führen, und fand mit dieser Idee, die auf das glücklichste und sorgfältigste durchgeführt war, nicht allein den lebhaftesten Anklang bei der Bevölkerung von ganz Hessen, die an ihrem speziellen Vaterlande mit besonderer Liebe hängt, sondern ist auch Veranlassung zu einigen Publikationen gewesen, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, einzelne Teile der Geschichte des Buchgewerbes in Hessen zu durchforschen und aufzuklären.

An erster Stelle nennen wir das große Prachtwerk von dem Konservator der Kunstdenkmäler in Hessen-Kassel und Ehrendoktor der Universität Marburg **V. Bickell**: *Bucheinbände des 15.—18. Jahrhunderts aus hessischen Bibliotheken, verschiedenen Klöstern und Stiften, der Palatina und der Landgräfl. Hess. Privatbibliothek entstammend* (Leipzig, Verlag von Karl W. Hiersemann). gr. Fol. Mit 53 Lichtdrucken auf 42 Tafeln (nur in 100 Exemplaren gedruckt). Vor kurzem erschien auch eine englische Ausgabe in demselben Verlage, ebenfalls nur in 100 Exemplaren).

Bickell hatte gelegentlich der Vorarbeiten zur Ausstellung den ganzen Bestand der hessischen Bibliotheken (Marburg, Kassel, Fulda, Gießen) an älteren Einbänden durchgesehen und über 500 Stück in der Ausstellung nach stilistisch und chronologisch geordneten Gruppen vereinigt. So war es ihm gelungen, nicht allein die Thätigkeit der hessischen Buchbindereien mit einer großen Zahl von nachweisbar aus ihnen hervorgegangenen Einbänden zu belegen, sondern auch eine große Anzahl wichtiger Einbände aus fremden Werkstätten aufzufinden. Aus der großen Zahl von über 250 Aufnahmen, die Bickell bei dieser Gelegenheit gemacht hat, sind hier vorläufig nur 53 wiedergegeben; wir machen hier ganz besonders auf die ältesten Einbände aus dem 15. Jahrhundert aufmerksam. Der kritische Text giebt außer einer kurzen Geschichte der vier erwähnten Bibliotheken eine Beschreibung der Tafeln mit Untersuchungen über den Stil und die Herkunft der abgebildeten Einbände, die auf das wohlthuendste von der vielfach so nichtsfagenden Beschreibung bei anderen ähnlichen Werken absticht. Wir können nicht des näheren darauf eingehen, sondern müssen unsere Leser auf das Werk selbst verweisen. — Die Ausstattung ist ganz vortrefflich. Die Ausführung der von Bickell selbst aufgenommenen Tafeln ist in der Kunstanstalt von Sinsel & Co. in Leipzig erfolgt und reiht sich den Leistungen dieser, gerade auf dem Gebiete des Lichtdruckes so hervorragend thätigen Firma würdig an; die Tafeln geben alle Feinheiten des Originals, die

Marben des Leders u. auf das genaueste wieder. Erst auf Grund derartiger Publikationen, wie sie uns hier vorliegen, wird es möglich sein, eine Geschichte der Buchbinderei in Deutschland zu schreiben.

Eine zweite Publikation erschien unter dem Titel:

Die ältesten Drucke aus Marburg in Hessen 1527—1566 von Dr. A. v. Dommer. (Marburg, N. G. Elwert'sche Verlagsbuchhandlung) 1892. 8°. X, 182 Seiten.

Der um die Lutherbibliographie so hochverdiente Verfasser, der jetzt den Abend seines Lebens in wohlverdienter Ruhe in Marburg zubringt, hat darin mit unermüdlicher Sorgfalt und Genauigkeit die Geschichte und Bibliographie der ersten 39 Jahre des hessischen Buchdrucks, von Errichtung der ersten hessischen Buchdruckerei in Marburg bei der Gründung der Universität 1527 bis zur Veröffentlichung der hessischen Kirchenordnung von 1566, eingehend behandelt. Der erste Teil giebt auf 32 Seiten Nachrichten von den Druckern, die wir um so freudiger begrüßen, als gerade das 16. Jahrhundert nach dieser Seite hin noch so wenig genügend bearbeitet ist.

Der erste Drucker **Johann Börsfeld** kam von Erfurt, wo er wahrscheinlich die Trutebulsche Buchdruckerei 1525 übernommen hatte, im Jahre 1527 nach Marburg, ist jedoch nur noch 1528 dort thätig und verschwindet dann vollständig.

Franciscus Rhode druckte in der Zeit von 1528—34 gegen sechzig Schriften, zog aber dann nach Hamburg und 1538 nach Danzig, wo er 1559 starb.

Eucharius Cervicornus, der bekannte Kölner Buchdrucker, arbeitete vom November 1535 bis September 1538 auch in Marburg, wo er eine Filiale seiner Kölner Druckerei errichtete.

Auch sein Nachfolger **Christian Egenolph**, der bekannte Frankfurter Buchdrucker, Verleger, Formschneider und Schriftgießer, behielt seine Druckerei in Frankfurt bei und errichtete in Marburg auf Veranlassung des Landgrafen Philipp nur eine Filiale, die **Andreas Kolbe** bis 1543 als Egenolphs Faktor leitete, von da ab aber unter eigener Firma weiterführte.

Daneben treten vereinzelt noch einige Buchdrucker auf und zwar 1544—45 **Antonius Tirolt**, 1553 **Johannes Rhe-nanus**, von denen sich Drucke nachweisen lassen. Einen Druck des **Hermann Bastian** von 1543 weist Dommer dem **Laurentius von der Mälen** in Köln zu.

Das letzte Kapitel behandelt eine Anzahl von Drucken, die unter dem Impressum »Empronted at Marlborow in the lande of Hesse by me Hans Luft« oder ähnlich in den Jahren 1527—35 erschienen sind. Es sind dies Schriften von **William Tyndale**, **John Frith** und **Luther**, die aber sicher nicht in Marburg oder in Wittenberg oder überhaupt in Deutschland hergestellt sind. Nach den zwei ihm vorliegenden Drucken hält Dommer es nicht für unwahrscheinlich, daß sie in den Niederlanden hergestellt sind.

An die Nachrichten über die Drucker schließt sich die bibliographische Beschreibung von 377 Drucken an, von denen aber Dommer 52 nicht selbst gesehen, sondern nur citiert gefunden hat. Die Beschreibung der einzelnen Drucke ist genau wie bei den Luther-